

Rede des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Stefan Zierke
anlässlich der Festveranstaltung
„Bundesmodellprogramm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“
Köln, 29. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Müntefering,
(Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen - BAGSO)
sehr geehrter Herr Professor Kruse,
(Vorsitzender der Sachverständigenkommission für den Achten Altersbericht)
sehr geehrte Frau Kaus,
(1. Vorsitzende der Dt. Alzheimer Gesellschaft e.V.)
sehr geehrte Frau Tietjen,
(Botschafterin der Woche für Demenz und TV-Moderatorin)
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Lokalen Allianzen,
sehr geehrte Damen und Herren,
als ich eine Lokale Allianz im Vogtland vor gut einem Monat besuchte und mit den
Engagierten gesprochen habe, habe ich sofort gemerkt: **Das ist etwas Gutes.**

Für mich ist wichtig, dass die Politik, die in Berlin gemacht wird, vor Ort ankommt. Denn
vor Ort wird der Alltag der Menschen gestaltet. Lokale Allianzen machen das Leben für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ganz praktisch, besser und leichter. Es
gibt Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz fast überall im Land. **Insgesamt 500
lokale Netzwerke.**

Sie, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Lokalen Allianzen, haben etwas Großes
geschaffen. Sie können stolz darauf sein. Die Bundesministerin Dr. Franziska Giffey
sieht das genauso wie ich. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Rahmenbedingungen Leben mit Demenz

Mit Ihrer Arbeit haben Sie auch dazu beigetragen, dass wir Demenz heute anders
sehen als vor zehn Jahren. Demenz ist nicht mehr so ein Tabu. Das ist wichtig. **1,7
Millionen** Menschen sind von Demenz betroffen. Diese Zahl wird weiter zunehmen.
Fast alle kennen jemand, der oder die an Demenz erkrankt ist. Auch ich. Wir müssen
mit Demenz leben.

Wir wollen Demenz auch nicht verstecken. Denn Menschen mit Demenz sind unsere
Familienangehörigen, unsere Freundinnen und Freunde. Menschen, die wir kennen
und die wir mögen. Menschen mit Demenz gehören zu uns, in die Mitte unserer
Gesellschaft.

Mit Demenz leben lernen, heißt: Wir brauchen

- überall Beratungs- und Unterstützungsangebote,
- gute Rahmenbedingungen für diejenigen, die sich um Menschen mit Demenz kümmern, ob beruflich oder als Angehörige,
- und einen offenen und möglichst angstfreien Umgang mit Betroffenen und der Erkrankung.

Von der Allianz für Menschen mit Demenz zur Nationalen Demenzstrategie

2012 haben wir gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium die „Allianz für Menschen mit Demenz“ ins Leben gerufen und zusammen mit rund 50 Partnern viel erreicht: Bundesministerien, Länder, kommunale Spitzenverbände, Wissenschaft, Fachverbände und die Praxis.

Aus vielen Beteiligten mit unterschiedlichen Perspektiven ist eine echte Allianz geworden, die gemeinsam handlungsfähig ist. Auf dieser Basis machen wir jetzt weiter.

Im September haben Franziska Giffey und Jens Spahn den Startschuss für die **Entwicklung einer Nationalen Demenzstrategie** gegeben.

Das ist der nächste Schritt. Aufbauend auf den Erfahrungen der Lokalen Allianzen vor Ort.

Eine Geschäftsstelle beim **Deutschen Zentrum für Altersfragen** begleitet uns dabei. Wir wollen Anfang 2020 die Nationale Demenzstrategie soweit ausgearbeitet haben, sodass sie offiziell vorgestellt werden kann.

Wir kümmern uns um die Kümmerer

Außerdem kümmern wir uns um diejenigen, die sich um Menschen mit Demenz kümmern.

Für pflegende Angehörige haben wir bereits einiges getan: mit der zehntägigen Pflegeauszeit, dem Pflegeunterstützungsgeld und dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Für die Pflegefachkräfte sind wir mit dem Pflegeberufegesetz einen Schritt vorangekommen: Die Ausbildung wird modernisiert. Ab 2020 wird das Schulgeld abgeschafft, und es wird überall eine Ausbildungsvergütung geben. Die Einführung der neuen Ausbildung und weitere Verbesserungen bringen wir mit unserer „**Konzertierten Aktion Pflege**“ voran.

Es ist etwas anderes, ob man sich als Altenpflegerin um einen an Demenz erkrankten Menschen kümmert oder als Familienangehöriger. Aber um all diese Kümmerer wollen wir uns kümmern. Denn ohne Kümmerer würde es unser schönes Deutschland in dieser Form nicht geben.

Lokale Allianzen

Aber für ein gutes Leben mit Demenz brauchen die Menschen gute Angebote in der Umgebung. Mit Demenz leben zu lernen, findet beim Bäcker statt, im Supermarkt, im Sportverein und überall dort, wo sich Menschen begegnen.

Deshalb waren die Lokalen Allianzen der wichtigste Beitrag meines Ministeriums zur Allianz für Menschen mit Demenz.

Seit 2012 wurden mit unserer Förderung bundesweit 500 lokale Netzwerke für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufgebaut.

Darüber hinaus fördern die Länder in eigenen Programmen lokale Demenz-Netzwerke. Alle Länder haben Fachstellen eingerichtet, die sich um die Netzwerke kümmern und sie vernetzen. Dafür bin ich den Vertreterinnen und Vertretern der Länder dankbar.

Mittlerweile haben sich auch außerhalb des Bundesprogramms lokale Allianzen gebildet. Die Idee verbreitet sich über die 500 geförderten Allianzen hinaus. Aus den vielen Partnern, die an unterschiedlichen Orten mitmachen, ist ein bundesweites Netzwerk geworden.

Die Lokalen Allianzen haben in dieser Zeit auch für Nachhaltigkeit gesorgt. **87,7 Prozent** der geförderten Projekte führen ihre Arbeit nach Beendigung der Bundesförderung weiter. Ich möchte mich bei allen Trägern und Unterstützern dafür ganz herzlich bedanken.

Ich weiß, wie schwierig es ist, wenn Bundesmittel wegfallen.

Auch wenn man von Anfang an wusste, dass Bundesmodellprogramme befristet sind: Viele Träger haben einfach nicht die Eigenmittel, um das ohne weiteres aufzufangen.

Dass Sie fast alle weitermachen, ist großartig.

Wir lassen die Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz auch in Zukunft nicht ganz allein. Mein Haus fördert ab Herbst dieses Jahres eine Netzwerkstelle bei der Bundesarbeits-gemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)

Danksagung und Schluss

Die heutige Veranstaltung ist deshalb auch eine Staffelübergabe an die BAGSO. Ich freue mich sehr, lieber **Franz Müntefering**, dieses erfolgreiche Programm in deine Hände zu übergeben.

Vielen Dank Ihnen, **Frau Tietjen**, dass Sie als Botschafterin der Woche der Demenz mit Ihrem Engagement dazu beitragen, dass das Thema Demenz in die Gesellschaft getragen wird. Und ein besonderer Dank geht an Sie, **Frau Kaus, und die Dt. Alzheimer Gesellschaft**, die das Thema Demenz seit jeher bewegt. Sie haben großen Anteil am Erfolg der Lokalen Allianzen.

Der Tag heute ist kein Abschluss, sondern ein Festtag. Wie stark ein Land ist, merkt man daran, wie es mit den Schwächeren umgeht: Wenn wir es schaffen, Deutschland zu einem demenzfreundlichen Land zu machen, dann machen wir Deutschland spürbar stärker.

Aber vor allem machen wir das Leben spürbar leichter für unsere Mitmenschen, unsere Familienangehörigen, Freundinnen oder Freunde, die an Demenz erkranken oder sich um Menschen mit Demenz kümmern. Und das ist jeden Einsatz wert.

Vielen Dank Ihnen allen für Ihr Engagement und viel Erfolg weiterhin!